

„DER DIREKTVERTRIEB IST IN DEUTSCHLAND EIN GUT ETABLIERTES GESCHÄFTSMODELL.“



Der FDP Partei- und Fraktionschef
Guido Westerwelle im Gespräch mit Netcoo
zum Thema Direktvertrieb

Als führendes Fachmagazin für Direktvertrieb und Network Marketing in Deutschland stehen wir für eine Branche, in der in Deutschland über eine Million Männer und Frauen haupt- und nebenberuflich arbeiten. Der Umsatz wird in unserem Land auf mittlerweile über fünf Milliarden Euro beziffert. Wie steht die FDP zum Thema Direktvertrieb?

Guido Westerwelle: Der Direktvertrieb ist in Deutschland ein gut etabliertes Geschäftsmodell. Dabei lebt dieses Modell vom besonderen Vertrauensverhältnis der Kundinnen und Kunden zu den Verkaufsberatern. Selbständigkeit und Flexibilität im Direktvertrieb sind für viele Menschen eine Chance, sich eine eigene Existenz aufzubauen oder etwas dazu zu verdienen.

Sind Sie selber schon einmal mit dem Direktvertrieb in Berührung gekommen oder haben Sie schon einmal eine Homeparty durchgeführt?

Guido Westerwelle: Ich bin selbst sozusagen Direktvertriebler in der Abteilung Demokratie. Wie viele der knapp 70.000 Mitglieder der FDP werbe auch ich in diesen Tagen täglich für unser liberales Programm. Bei meinen mehr als 100 Wahlkampfterminen auf Marktplätzen und in den Medien freue ich mich auf möglichst viele „Kundenkontakte“.

Experten sagen voraus, dass wir ab Herbst 2009 einen starken Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu erwarten haben. Sollten Jobcenter nicht verstärkt die Kooperationen / Zusammenarbeit mit Direktvertriebsunternehmen suchen?

Guido Westerwelle: Ja. „Arbeit hat Vorfahrt“ hat Bundespräsident Köhler einmal formuliert. Wir sollten alle Anstrengungen unternehmen, um Menschen vor dem Schicksal der Arbeitslosigkeit zu bewahren. Sozial ist eine Politik nicht erst dann, wenn sie möglichst viel Geld an Menschen ohne Arbeit verteilt. Sozial ist für uns Liberale eine Politik, die möglichst vielen Menschen die Chance eröffnet, ein eigenständiges Leben aus eigener Kraft zu führen.